

GUDRUN HEIDEMANN

Uniwersytet Łódzki

 <https://orcid.org/0000-0002-3352-8739>

mit den Workshop-Teilnehmerinnen Valerie Assmann, Sabrina Hanspach, Thekla Musäus, Miriam Schmidt-Thomé, Nadine Schröder, Friederike Steiner

Zeug:innenschaft im Comic. Ergebnisse vom Workshop am Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Der jahrzehntelang als trivial verrufene Comic erlebt seit einigen Dekaden auch in Deutschland eine Konjunktur, für die viele Kriegskinder und deren Nachkommen buchstäblich verantwortlich zeichnen. Sie be- und erzeugen ein sehr unterschiedlich gestaltetes ‚Erbe‘ aus dem 20. Jahrhundert und darüber hinaus, das oft, aber nicht immer die eigene Familiengeschichte(n) betrifft.

Einführend wurde im Workshop anhand von theoretischen Texten und exemplarischen Comic-Analysen Strategien der Authentizitätsherstellung nachgegangen – von der handwerklichen ‚Ästhetik des Gemachten‘ über



Received: 01.03.2025. Accepted: 05.09.2025.

© by the Author, licensee University of Lodz – Lodz University Press, Lodz, Poland. This article is an open access article distributed under the terms and conditions of the Creative Commons Attribution license CC BY-NC-ND 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>)

Funding information: Fellowship Alfried Krupp Institute for Advanced Study in Greifswald / Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald. **Conflicts of interests:** Article was authored by editor-in-chief; editorial and review handled independently by: Joanna Jabłkowska. **Ethical considerations:** The Author assures no violations of publication ethics and takes full responsibility for the content of the publication. **Declaration regarding the use of GAI tools:** Not used.

‚wirklichkeitsbezeugende‘ Narrative, Quellenverweise, Zitate bis zur Darlegung von Rechercheprozessen usf. Daran schloss sich ein praktischer Workshop mit der Comicautorin HANNAH BRINKMANN an, deren letzter Comic *Zeit heilt keine Wunden* von 2024 maßgeblich auf der Zeugenschaft des 1932 geborenen NS-Verfolgten Ernst Grube basiert. Die für *Gegen mein Gewissen* von 2020 mit dem Dortmunder Comic-Preis ausgezeichnete Autorin ist u.a. an dem Projekt *Wie geht es dir? Zeichner*innen gegen Antisemitismus, Hass und Rassismus* (BRINKMANN / FRANK / JORDAN / KLEINBECK / STETTER / WEYHE / YELIN 2025) beteiligt. Flankiert wurde der praktische Teil, für den ausdrücklich keine künstlerische Erfahrungen vorausgesetzt wurden, durch eine Comic-Lesung der Autorin (vgl. BRINKMANN 2025) sowie eine Podiumsdiskussion über rechte Gewalt der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart (vgl. HEIDEMANN 2025).

Bei den vorliegenden Ergebnissen handelt es sich um eine Auswahl in alphabetischer Reihenfolge.¹ VALERIE ASSMANN thematisierte Kriminalisierung und stellt zum Abdruck freundlicherweise einen Auszug aus dem von ihr gezeichneten Beitrag *It's okay to cry* zur Verfügung (vgl. ASSMANN / FAUST / PEUCKERT 2025). Von einer 60jährigen Liebesbeziehung erzählt SABRINA HANSPACH in *HohzeitsschMAUS* – ein Comic, bei dem der Rezeptionsrichtung durch Pannelnummerierungen gefolgt werden sollte. In den Blick genommen werden unterschiedliche Generationen und Situationen zu Ereignissen rund um ein im Vergleich zu den anderen Zeug:innenberichten erbauliches Lebensthema. Mit *(Über)Leben des Józef Szajna* schlage ich ein relativ unbekanntes Kapitel der deutsch-polnischen Nachkriegsgeschichte auf, die sich im Emsland, meiner Heimatregion, ereignete. Die geräumte Stadt Haren stand von 1945 an drei Jahre lang unter polnischer Verwaltung mit eigenem Bürgermeister und Gemeinderat, polnischen Straßennamen, Kindergarten, Schulen, Geschäften, Dienstleistungen, einem Kino, zwei Theatern und dem neuen Namen Maczków. Unter den polnischen Bewohner:innen gab es zahlreiche Trauungen, zudem 479 Geburten (vgl. RITTER 2023). Als ‚Wielkie Słońce‘ [Große Sonne] oder ‚Mała Polska‘ [Kleinpolen] bezeichnete Józef Szajna, eine der späteren Größen des Theaters und der Nachkriegskunst Polens, die Kleinstadt an der Ems, wo er nach seiner letzten Inhaftierung im Buchenwalder Außenlager Schönebeck zwei Jahre lang lebte und seine Konstitution als Schwimmer wiedererlangte. THEKLA MUSÄUS fragte ihre Mutter nach deren Kindheitserinnerungen an das Kriegsende und folgt in ihrem Comic *Die Geschichte der Puppe*

¹ Aus Kostengründen sind die Abbildungen in der CONVIVIAM-Druckausgabe schwarzweiß, in der digitalen Ausgabe farbig.

der titelgebenden Spielgefährtin, was sogleich an die schrecklichen Bunkerstunden heutiger Kriegskinder – etwa in der Ukraine – denken lässt. Solche Verlufterfahrungen wecken traumatische Erinnerungen, die sich ähnlich in zahlreichen Lebensgeschichten abspielten und auch heute noch ereignen. In MIRIAM SCHMIDT-THOMÉS *Mit Knöpfen spielen* gelangen die väterlichen Erinnerungen an denselben Zeitraum mit dem Ersatzspielzeug als grafisches Leitmotiv in den Comic-Fokus. Hierzu gehören ebenso eine kindliche Versunkenheit ins Spiel wie die Überlastung einer Geflüchteten beim Alarm, wodurch der kleine Junge kurzfristig allein gelassen wurde. Bezeichnenderweise wird auch die Interviewsituation samt Unsicherheiten hinsichtlich der Kindheits-erinnerung aufgegriffen. Auch NADINE SCHRÖDER schließt in ihren Comic *Ein Tag, der blieb* die Befragung ihres Vaters zu seinen Erinnerungen an 9/11 ein. Wie wohl von den allermeisten Zeitzeug:innen dieser Terroranschläge werden vor allem die eigene Verortung an diesem Tag und die medial vermittelte Nähe der katastrophalen Ereignisse erinnert und entsprechend von gezeichneten und aus Film- bzw. Fernsehaufnahmen montierten Panels gerahmt. Die Anschläge auf das World Trade Center in New York City hatte ART SPIEGELMAN bereits 2002 in *In the Shadow of No Towers* eindrucksvoll thematisiert (vgl. SPIEGELMAN 2004). In künstlerischer Anlehnung an CHARLOTTE SALOMONS Anfang der 1940er Jahre erstelltes Monumentalwerk *Leben? Oder Theater?* entstand FRIEDERIKE STEINERS Comic *leer*, worin die emotionalen Facetten einer Scheidung erzählt werden. Aus Rücksicht auf diese sehr persönliche Geschichte werden hier lediglich Ausschnitte des aus Gouachen bestehenden Werks gezeigt.

Literatur (zitierte und Auswahl)

AARONS, VICTORIA (2020): *Holocaust Graphic Narratives. Generation, Trauma & Memory*. New Brunswick.

AHMED, MAABEEN (2016): *Openness of Comics. Generating Meaning within Flexible Structures*. Jackson.

ASSMANN, VALERIE / FAUST, FRIEDERIKE / PEUCKERT, JAN (2025): *It's okay to cry*. In: CrimScapes Research Group (eds.): *Down by law. Criminalization, Solidarity and Survival in Europe*. New York, 82-97.

BACKE, HANS-JOACHIM / ECKEL, JULIA / FEYERSINGER, ERWIN / SINA, VÉRONIQUE / THON, JAN-NOËL (eds.) (2018): *Ästhetik des Gemachten. Interdisziplinäre Beiträge zur Animations- und Comicforschung*. Berlin / Boston.

BERNHARD, JULIA / DAHMEN, TOBI / GARANIN, MELANIE / ROSS, MIKAEL / SCHMITT, VOLKER / ZEIN, JULIA (eds.) (2025): *Stell dir vor! Comics über die Nachkriegszeit*. Berlin.

- BRINKMANN, HANNAH (2020): *Gegen mein Gewissen*. Berlin.
- BRINKMANN, HANNAH (2024): *Zeit heilt keine Wunden. Das Leben des Ernst Grube*. Berlin.
- BRINKMANN, HANNAH (2025): *Lesung aus „Zeit heilt keine Wunden. Das Leben des Ernst Grube“*: <https://www.wiko-greifswald.de/mediathek/beitrag/n/zeit-heilt-keine-wunden-das-leben-des-ernst-grube-262613/> (24.01.2026).
- BRINKMANN, HANNAH / FRANK, NATHALIE / JORDAN, MICHAEL / KLEINBECK, JULIA / STETTER, MORITZ / WEYHE, BIRGIT / YELIN, BARBARA (eds.) (2025): *Wie geht es dir? 60 gezeichnete Gespräche nach dem 7. Oktober*. Berlin.
- CHUTE, HILLARY L. (2016): *Disaster Drawn: Visual Witness, Comics, and Documentary Form*. Cambridge.
- ENLI, GUNN (2015): *Mediated Authenticity. How the Media Constructs Reality*. New York.
- FRAHM, OLE (2006): *Genealogie des Holocaust. Art Spiegelmans Maus – A Survivor’s Tale*. Paderborn / München.
- FRAHM, OLE / HAHN, HANS-JOACHIM / STREB, MARKUS (eds.) (2021): *Beyond MAUS. The Legacy of Holocaust Comics*. Wien / Köln / Weimar.
- GRÜNEWALD, DIETRICH (ed.) (2013): *Der Dokumentarische Comic: Reportage und Biografie*. Berlin.
- HEIDEMANN, GUDRUN (2021): *Grafisch reloaded: Lethotechniken mit dem Zeichenstift in Agata Baras „Der Garten“ / „Ogród“ und Nora Krugs „Heimat. Ein deutsches Familienalbum“*. In: DIES. (ed.): *Lethe-Effekte. Forensik des Vergessens in Literatur, Comic, Theater und Film*. Paderborn, 211-237.
- HEIDEMANN, GUDRUN (2022): *(Licht)Bilder aus dem Off. Mehrfachbelichtetes Shoah-Erinnern in Graphic Memoirs*. In: *Oxford German Studies* 51.2:224-248.
- HEIDEMANN, GUDRUN (2024): *Doing Memory. Nora Krugs Collagen/Montagen ge- und erfundener NS-Geschichte(n) in Heimat. Ein deutsches Familienalbum*. In: KRIEGER, VERENA / STREIM, GREGOR (eds.): *Collage/Montage in Kunst und Literatur von den 1960er Jahren bis heute*. Köln, 201-211.
- HEIDEMANN, GUDRUN (2024): *Ins fremde Text/Bild übersetzt. Transferierte (Familien) Geschichte(n) in Herta Müllers und Nora Krugs Alben*. In: DIES. (ed.): *Doing Memory Revisited. Transmediale und transgenerationale Aktualisierungen*. Göttingen, 103-126.
- HEIDEMANN, GUDRUN (2024): *Zwischen Echo und Palimpsest. Erbstücke im Grenzland bei Olga Tokarczuk (Text-Mosaik), Tomasz Różycki (Poem) und Agata Bara (Comic)*. In: PASEWALCK, SILKE unter Mitarbeit von JAN VACLAV KÖNIG (eds.): *Shared Heritage – gemeinsames Erbe: Kulturelle Interferenzräume im östlichen Europa als Sujet der Gegenwartsliteratur*. Berlin / München / Boston, 97-113.
- HEIDEMANN, GUDRUN (2025): *Doing Memory*: <https://www.wiko-greifswald.de/mediathek/beitrag/n/doing-memory-als-was-waren-sie-dort-rostock-lichtenhagen-als-schau-platz-juedischer-selbstermaechtigung-243341/> (05.10.2025).

- HEIDEMANN, GUDRUN (2025): *Schwärmende Parasiten und Mitesser. Nationalsozialistische Tiermetaphern im Comic Insekten*. In: KEPLINGER, MARIA / KOCH, ANGELA / LOISTL, SIMONE / SCHWANNINGER, FLORIAN (eds.): *NS-Geschichte im Comic. Lebensgeschichten, Erinnerungsorte, Perspektivenwechsel*. Wien, 91-112.
- ICON DÜSSELDORF (ed.) (2020): *Krieg und Migration im Comic. Interdisziplinäre Analysen*. Bielefeld.
- JAKOB, LINA (2020): *Echoes of trauma and shame in German families. The post-World War II generations*. Bloomington.
- KEPLINGER, MARIA / KOCH, ANGELA / LOISTL, SIMONE / SCHWANNINGER, FLORIAN (eds.) (2025): *NS-Geschichte im Comic: Lebensgeschichten – Erinnerungsorte – Perspektivenwechsel*. Wien.
- KRÜGER-FÜRHOFF, IRMELA MAREI / SCHMIDT, NINA / VICE, SUE (eds.) (2021): *The Politics of Dementia. Forgetting and Remembering the Violent Past in Literature, Film and Graphic Narratives*. Berlin / Boston.
- MCCLOUD, SCOTT (1994): *Comics richtig lesen*. Aus dem Amerikanischen von Heinrich Anders. Hamburg.
- MCCLOUD, SCOTT (2001): *Comics neu erfinden. Wie Vorstellungskraft und Technologie eine Kunstform revolutionieren*. Aus dem Amerikanischen von Jens Balzer unter Mitarbeit von Katja Lüthge. Hamburg.
- MCCLOUD, SCOTT (2007): *Comics machen. Alles über Comics, Manga und Graphic Novels*. Aus dem Amerikanischen von Jens Balzer. Hamburg.
- MERTEN, THOMAS (2021): *Die Shoah im Comic seit 2000. Erinnern zeichnen*. Berlin / Boston.
- PIRKER, EVA ULRIKE / RÜDIGER, MARK / KLEIN, CHRISTA / LEIENDECKER, THORSTEN / OESTERLE, CAROLYN / SENECHÉAU, MIRIAM (eds.) (2010): *Echte Geschichte. Authentizitätsfiktionen in populären Geschichtskulturen*. Bielefeld.
- POWALISZ, MONIKA / PFEIFFER, KAI (eds.) (2023): *Gerne würdest du allen so viel sagen. Unterbrochene Gespräche des 20. Jahrhunderts*. Berlin.
- RITTER, RÜDIGER (2023): *Haren Maczków 1945-1948. Zwei Perspektiven auf die emsländische Gemeinde Haren in der Nachkriegszeit / Dwa spojrzenia na miejscowość Haren w rejonie Emsland po II wojnie światowej*. Haren.
- SPIEGELMAN, ART (1994): *The Complete Maus. A Survivor's Tale*. New York.
- SPIEGELMAN, ART (2004): *In the Shadow of No Towers*. New York.
- TOLMIE, JANE (ed.) (2013): *Drawing from Life. Memory and Subjectivity in Comic Art*. Jackson.



Abb. 1: VALERIE ASSMANN, *It's okay to cry*



Abb. 2: VALERIE ASSMANN, *It's okay to cry*



Abb. 3: VALERIE ASSMANN, *It's okay to cry*



Abb. 4: VALERIE ASSMANN, *It's okay to cry*



Abb. 5: VALERIE ASSMANN, *It's okay to cry*



Abb. 6: VALERIE ASSMANN, *It's okay to cry*



Abb. 7: VALERIE ASSMANN, *It's okay to cry*

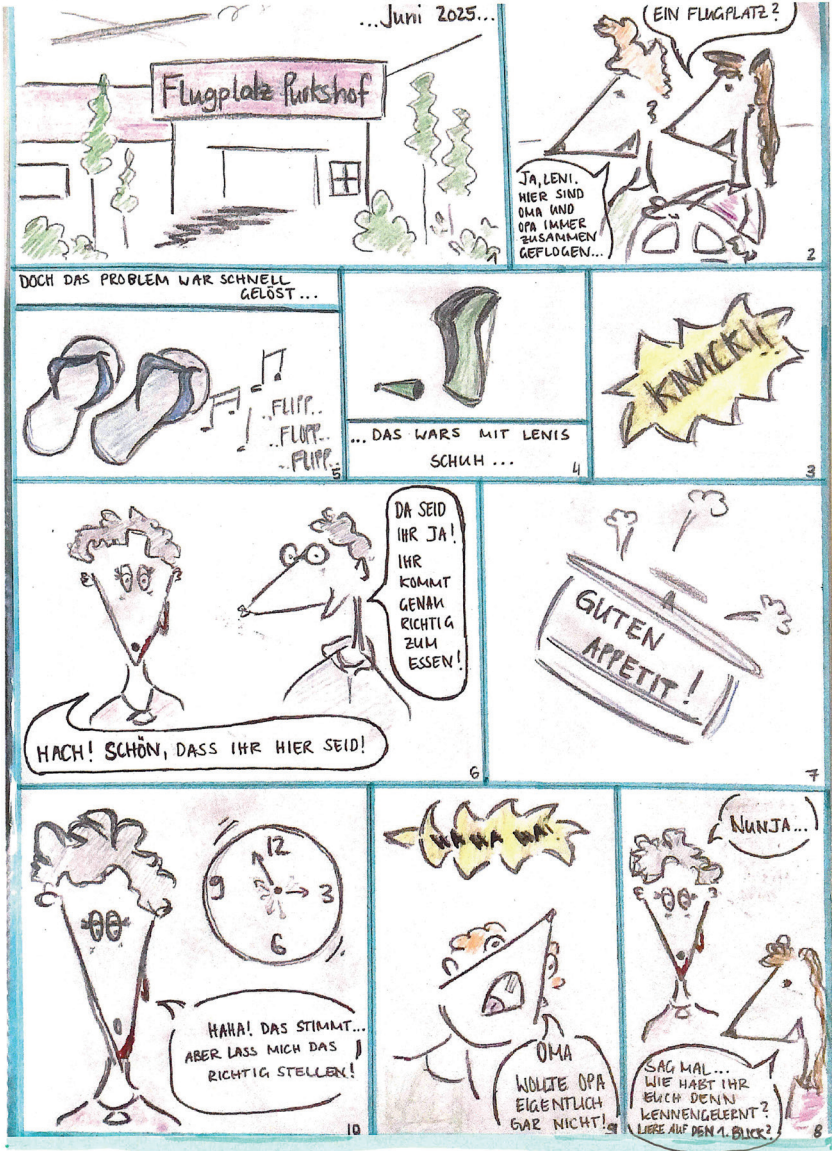


Abb. 8: SABRINA HANSPACH, *HochzeitsschMAUS*

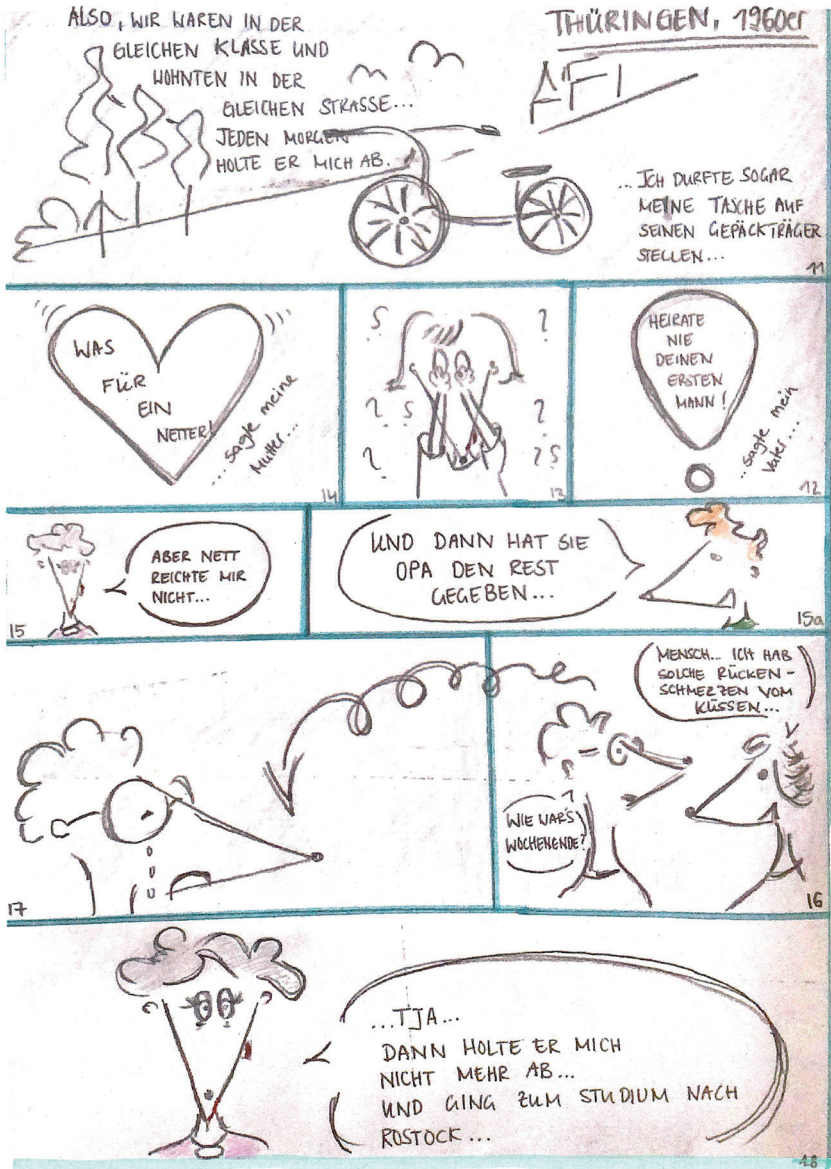


Abb. 9: SABRINA HANSPACH, *HochzeitsschMAUS*



Abb. 10: SABRINA HANSPACH, *HochzeitsschMAUS*

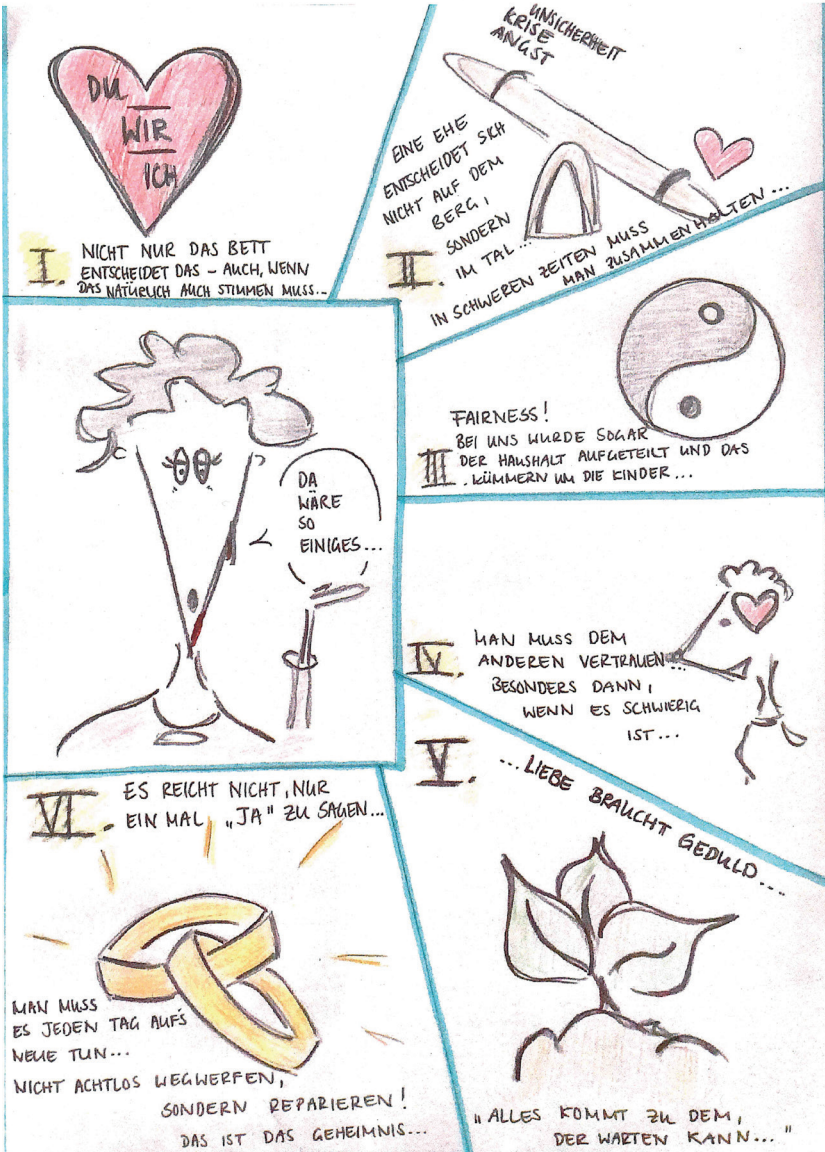


Abb. 11: SABRINA HANSPACH, *HochzeitsschMAUS*

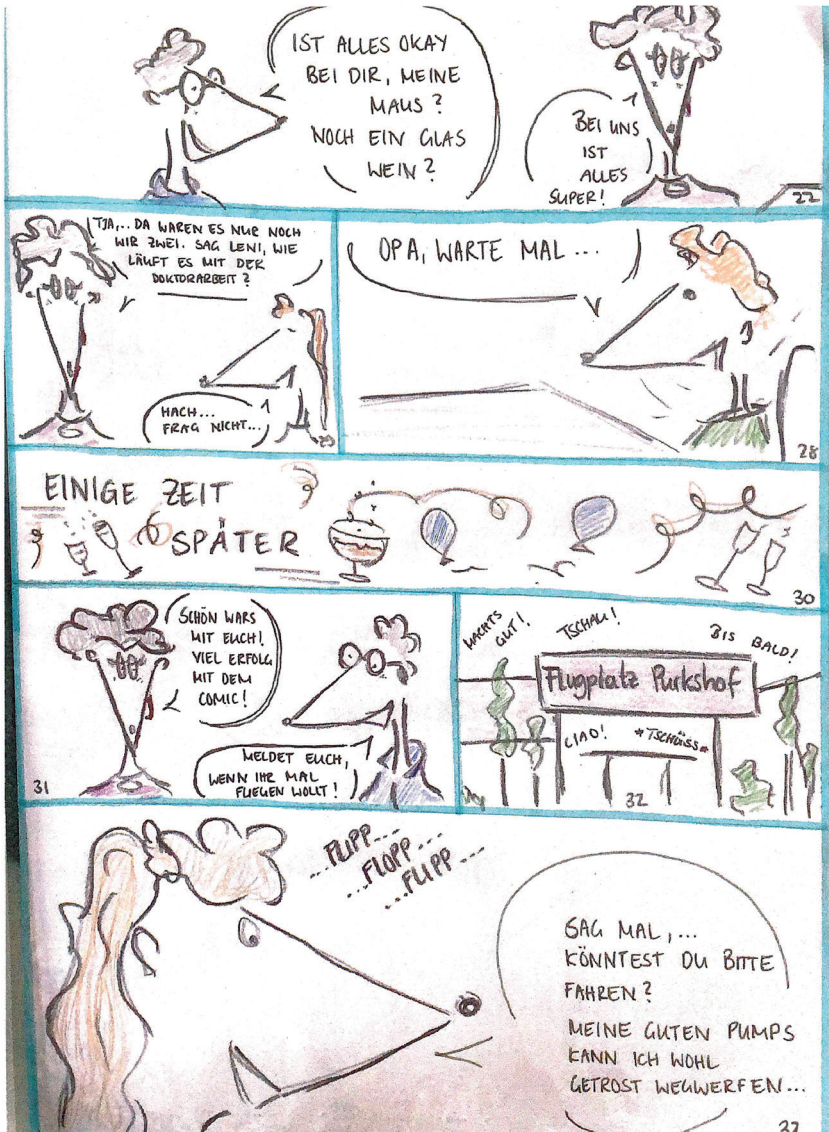


Abb. 12: SABRINA HANSPACH, HochzeitsschMAUS



Abb. 13: SABRINA HANSPACH, *HochzeitsschMAUS*



Abb. 14: GUDRUN HEIDEMANN, (Über)Leben des Józef Szajna

Die Geschichte der Puppe

(Skizze)

"Ans Kriegsende kann ich mich nicht erinnern, aber an den Bombenalarm, an die Sirenen. Wir waren bis Sommer 1943 noch in Leipzig, da war ich drei, wurde vier."

Warum soll ich denn schlafen gehen? Nachher ist wieder Alarm und wir gehen in den Keller!



TM

Abb. 15: THEKLA MUSÄUS, Die Geschichte der Puppe

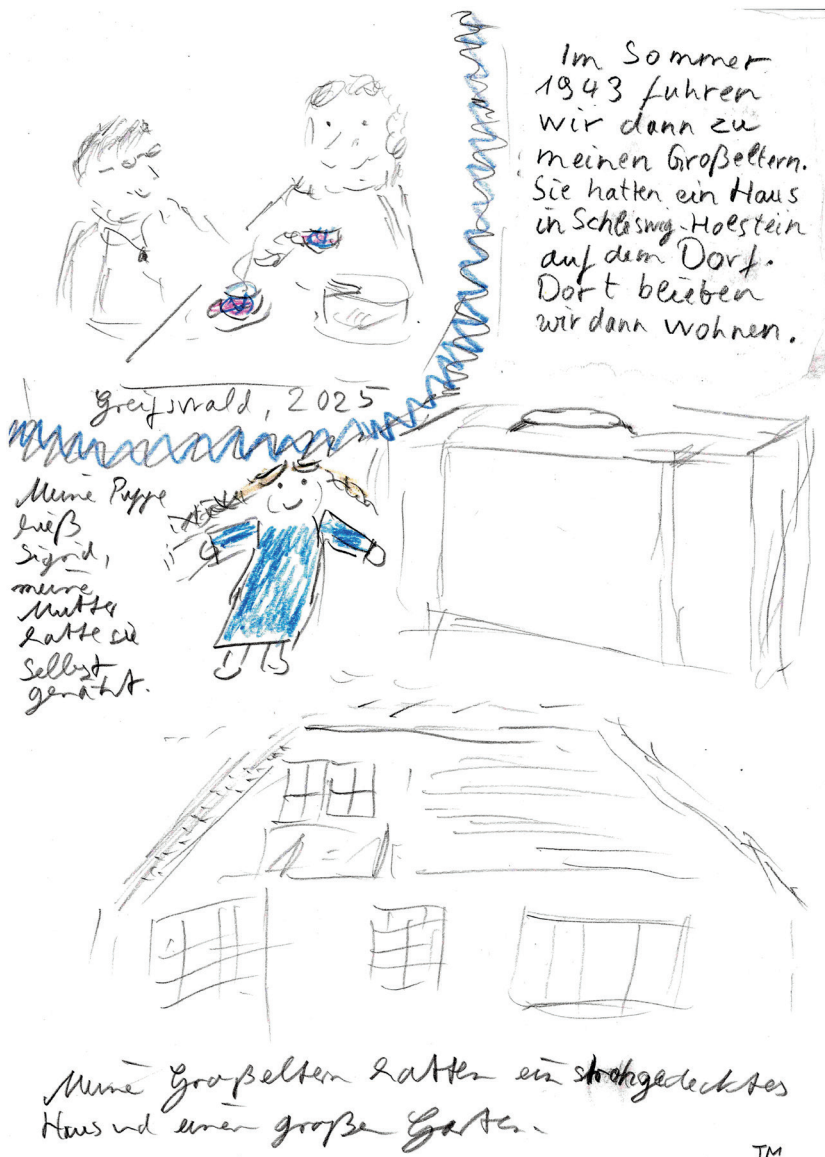


Abb. 16: THEKLA MUSÄUS, Die Geschichte der Puppe



"Ich vermisse
"meinen Vater
sehr. Er war Soldat
auf Kreta.
Als eine Gans
geschlachtet wurde,
bekam ich die
Flügel geschenkt

Damit kannst
du zum Papa
fliegen!

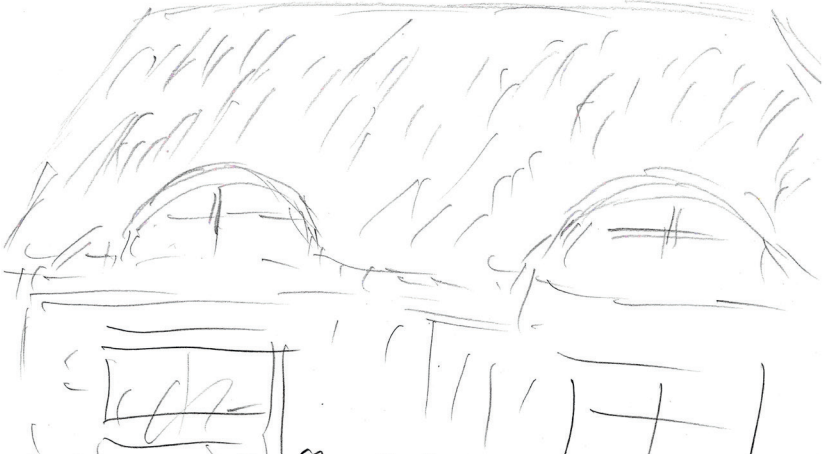
witzelte einer.

Also stieg ich
auf einen Küchens
ocker und nahm
die Flügel in
die Hände,
um nach
Kreta
zu
fliegen



TM

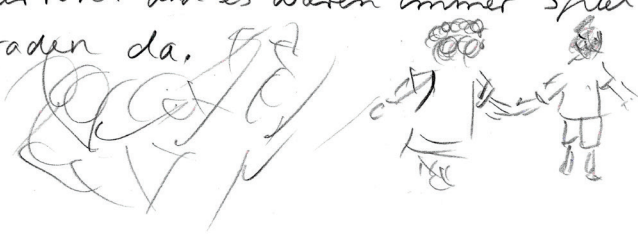
Abb. 17: THEKLA MUSÄUS, Die Geschichte der Puppe



Im Haus meiner Großeltern wohnten dann viele Familien mit ihren Kindern, geliebte Freunde aus Ostpreußen, meine Tanten, Arbeitskollegen.



Wir Kinder hatten viel Platz zum Spielen im Garten. Und es waren immer Spielkameraden da.



TM

Abb. 18: THEKLA MUSÄUS, *Die Geschichte der Puppe*

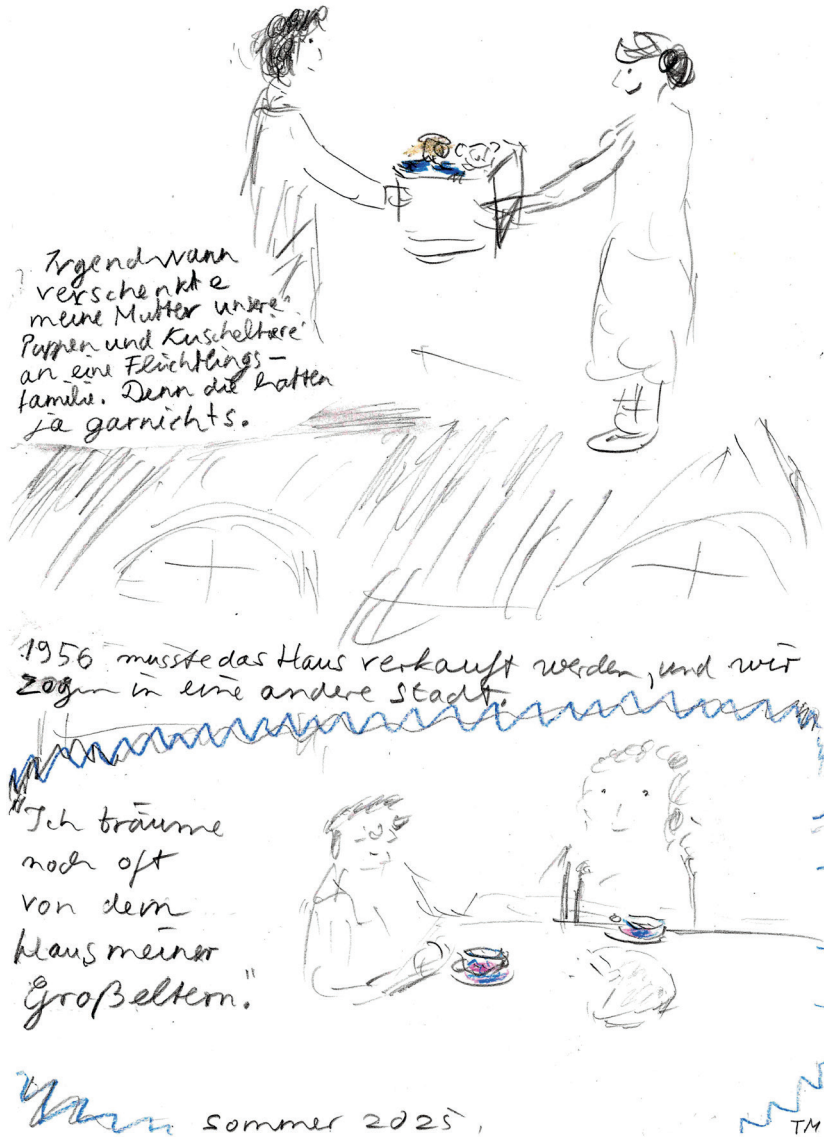


Abb. 19: THEKLA MUSÄUS, Die Geschichte der Puppe



Abb. 20: MIRIAM SCHMIDT-THOMÉ, *Mit Knöpfen spielen*

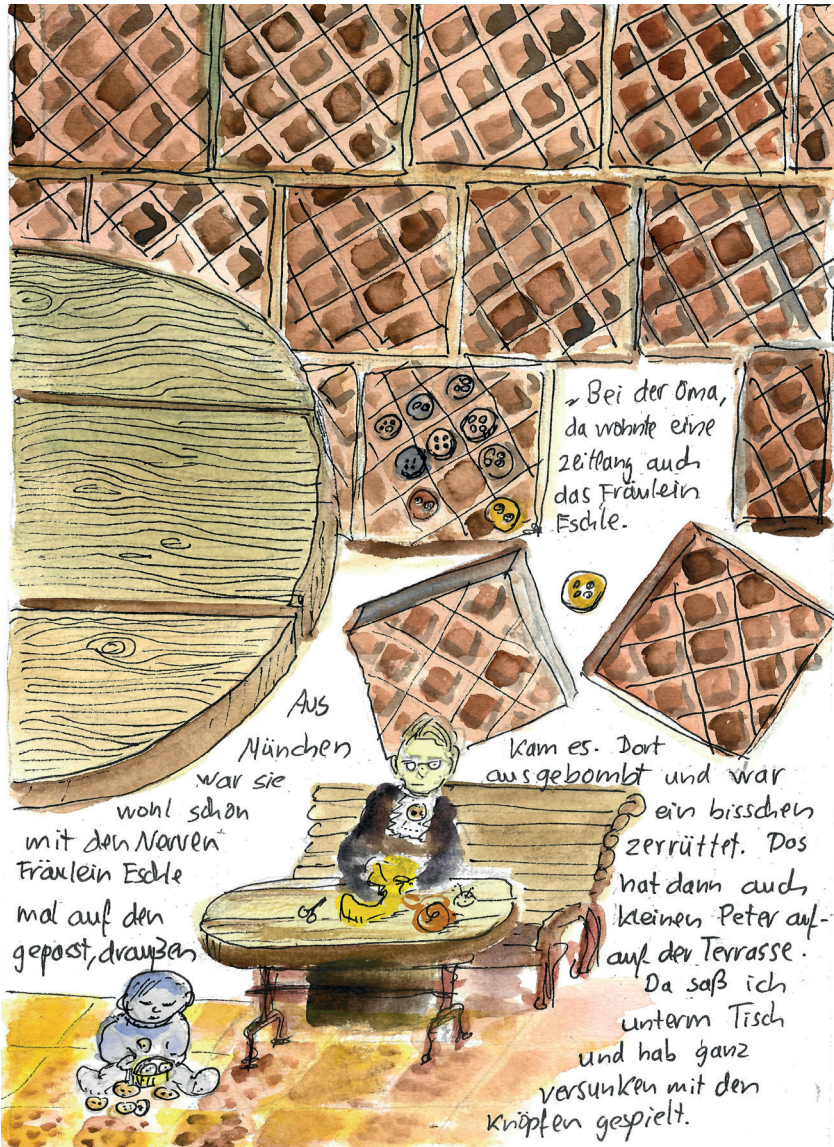


Abb. 21: MIRIAM SCHMIDT-THOMÉ, *Mit Knöpfen spielen*



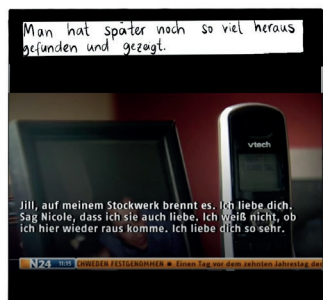
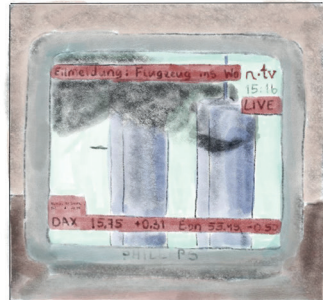
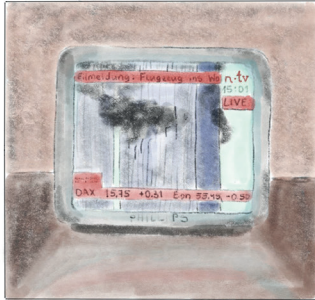
Abb. 22: MIRIAM SCHMIDT-THOMÉ, *Mit Knöpfen spielen*

In einem Wohnzimmer, 2025



Abb. 23: NADINE SCHRÖDER, *Ein Tag, der blieb*

Zeug:innenschaft im Comic



-2-

Abb. 24: NADINE SCHRÖDER, Ein Tag, der blieb

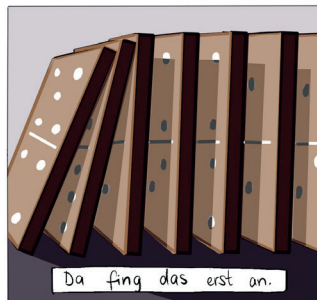
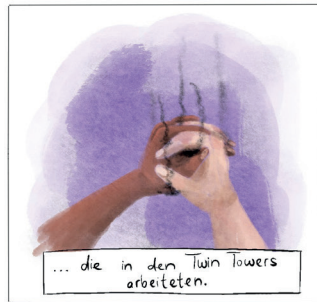
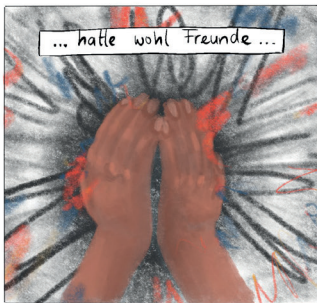
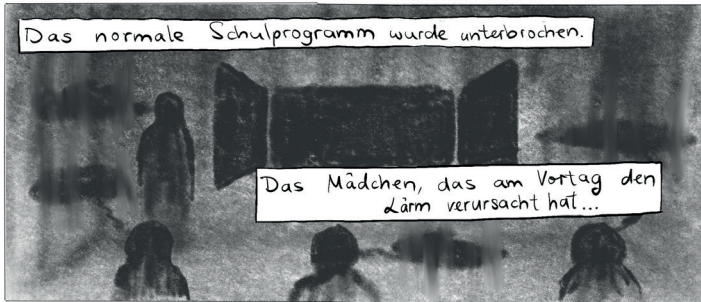


Abb. 25: NADINE SCHRÖDER, *Ein Tag, der blieb*

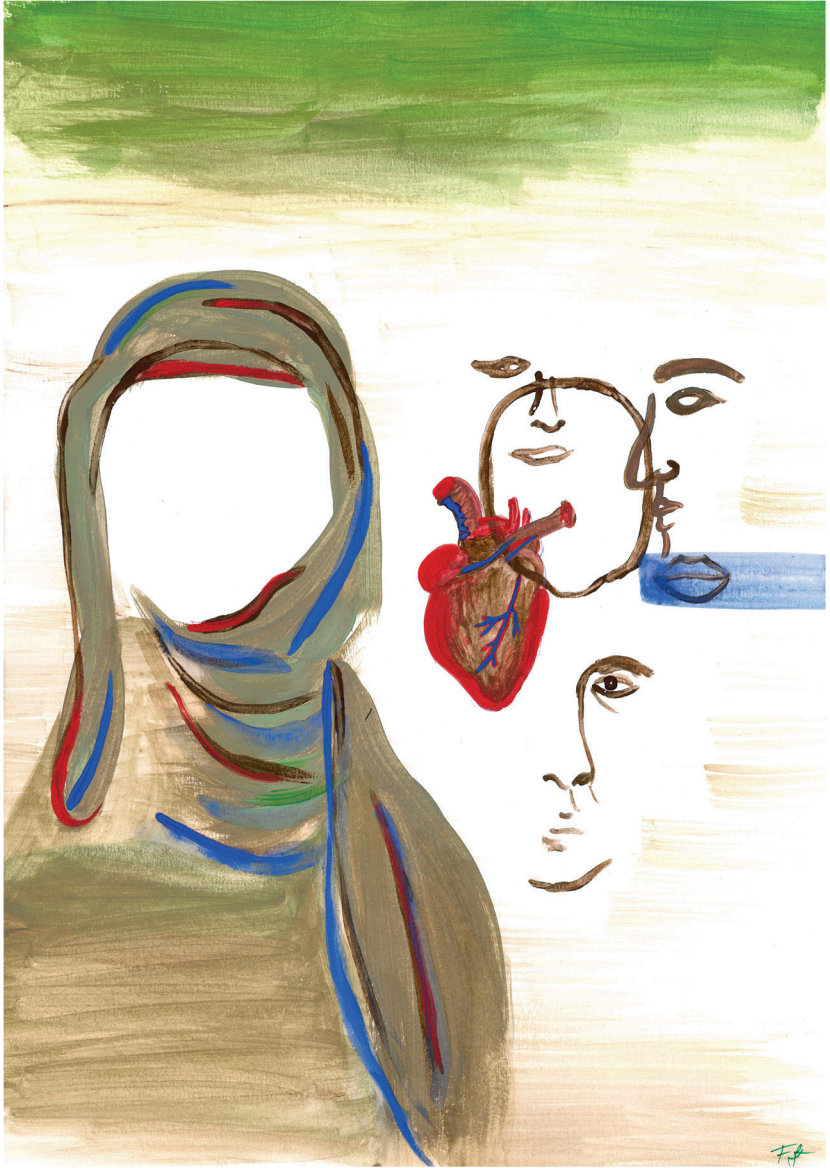


Abb. 26: FRIEDERIKE STEINER, *leer*



Abb. 27: FRIEDERIKE STEINER, *leer*

VALERIE ASSMANN ist Grafikerin aus Berlin.

SABRINA HANSPACH seit 2022 ausgebildete Gymnasiallehrerin für die Fächer Deutsch und Sozialkunde, seit Februar 2024 ist sie an der Beruflichen Schule Technik Rostock tätig und seit April 2024 (zu 50%) als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Philologie der Universität Greifswald in der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur; ihr Promotionsvorhaben trägt den Arbeitstitel *Demokratiebildung im Deutschunterricht: Potenziale, Herausforderungen und Rahmenbedingungen*.

THEKLA MUSÄUS (*1977) hat zu finnischer und russischer Literatur promoviert, Slawistik, Fennistik und Deutsch als Fremdsprache studiert und unterrichtet derzeit vor allem kultur- und literaturwissenschaftliche Kurse am Lehrstuhl für Fennistik der Universität Greifswald.

MIRIAM SCHMIDT-THOMÉ (*1972), studierte Lehramt für Kunst und Deutsch; Realisation verschiedener Kunstprojekte zum Thema *Erinnerung und Biographie* in Freiburg, Leipzig, Nienburg/Weser und Greifswald, sie lebt in der Nähe von Greifswald und arbeitet als Lehrerin.

NADINE SCHRÖDER studiert an der Universität Greifswald Lehramt an Gymnasien für Deutsch und Englisch im 11. Semester.

FRIEDERIKE STEINER ist Studentin für Englisch und Deutsch im Regionalen Lehramt an der Universität Greifswald.

Gudrun Heidemann

ist Professorin für Literaturwissenschaft (Germanistik) an der Universität Łódź. Zuvor forschte und lehrte sie an den Universitäten Bielefeld, Bochum, Tübingen, Konstanz, Wrocław und Bamberg, sie war Stipendiatin des Landes NRW, DAAD, der DFG sowie Bamberger Diversity-Gastprofessorin. Monographien über russische Exilprosa im Berlin der 1920er Jahre sowie über das Fotografische in Literatur und Film. Im akademischen Jahr 2024/2025 war sie Fellow am Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald mit einem Projekt zur Zeug:innenschaft im Comic.